

Sack, Gustav: Der Tag (1900)

1 Und wiederum entquoll ein Tag
2 dem alten qualzerrißnen Schoß der Nacht –
3 und hat sich gleich daran gemacht
4 mit Hottehü! und Peitschenschlag

5 durch alle Straßen zu rumoren,
6 bis sich das Uhrwerk wieder dreht
7 und alles seine Wege geht;
8 dann räkelt er sich traumverloren

9 und wälzt sich ohne Ziel und Sinn
10 und faul und grau, ganz überflüssig
11 und seiner selber überdrüssig
12 über die feuchten Dächer hin;

13 und sehnt sich nach der Nacht zurück,
14 in der er weich und brunnentief
15 sein Nichtsein selig weiterschlief,
16 und sehnt sich nach der Nacht zurück

17 den ganzen Tag, den langen Tag
18 sehnt er sich nach der Nacht zurück,
19 nach ihrem daunenweichen Glück
20 und unhörbaren Stundenschlag.

(Textopus: Der Tag. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56681>)